



**Schwäbischer
Albverein**

Ortsgruppe Waldenbuch

Rückblicke auf Wanderungen und Veranstaltungen

Über den Tegelberg zur Kuchalb

mit Ausblicken ins Filstal und Geislingen/Steige

Mit Erika und Walter Nogger am 11.05.2019

„Soooo schön war's“ – einhellige Meinung der Mitwanderer. Vor allem deswegen, weil die Wetterprognosen wirklich schlecht waren. Wir aber hatten Sonne, Wolken, Wind und klare Sicht.

Anfahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften und Wanderung ab Gingen/Fils (385 m). Von dort ging es gleich bergauf über Wiesengelände und dann im Wald über zahlreiche Serpentine bis zum Hohenstein (702 m). Auf diesem Felsen wurden wir belohnt mit einem herrlichen Blick ins Filstal bis hin zum Neckar (Kraftwerk Altbach), zu den drei Kaiserbergen und im Osten zum Albtrauf.

Nun wanderten wir auf dem Traufweg mit lichtem Buchenwald weiter und konnten an weiteren zwei Aussichtsfelsen den Blick ins Filstal, den Albtrauf mit Burren, Fränkel und dem Michelsberg genießen. Wir konnten uns erfreuen an den zahlreichen Orchideen (Knabenkraut), Türkenbund (noch mit Knospen), Vielblütige Weißwurz etc.



Wanderung durch lichten Buchenwald

Mit der Wasserkraft der Fils begann die Industrialisierung im Filstal. Neben zahlreichen Mühlen wurden damit auch lange Zeit die Webstühle und Drehmaschinen angetrieben. Die Spinnerei und Weberei der Firma Staub existierte von 1840 bis 1979. Nach Eröffnung der Eisenbahnlinie Stuttgart – Ulm 1850 und Überwindung der „Geislinger Steige“ begann 1856 der Erzabbau in Kuchen und dauerte bis 1963.

Mittagsrast machten wir an der Schutzhütte Tegelberg. Auch hier hatten wir schönsten Blick ins Filstal und auf Geislingen mit Ruine Helfenstein, Ödenturm und Ostlandkreuz. Bekannt ist Geislingen auch wegen der WMF (gegründet 1862). Davor wurde in Geislingen vor allem Beindreherei betrieben und Knochen, Horn und Elfenbein verarbeitet.



An der Tegelberghütte nach der Rast

Auf der Hochebene des Tegelbergs wanderten wir durch Wald, Felder und Wiesen nach Kuchalb zur Schlusseinkkehr im „Kuchalber Hof“. Der Abstieg nach Gingen war leicht zu bewältigen. Für die letzten 20 Min. unserer Tour brauchten wir doch noch Schirme bzw. Regencapes.

Bericht: E. Nogger

Foto: EN